

zwei Drüsen, die Speicheldrüsen, die bereits einen sehr wichtigen Verdauungssaft enthalten, den sogenannten Mundspeichel. Durch das Zerkleinern der Nahrungsstoffe werden dieselben gegen diese Drüsen gedrückt, was zur Folge hat, dass der Speichel heraustritt und sich mit der Nahrung vermischt. Der Speichel setzt die stärkeemehlhaltigen Stoffe um, er verwandelt sie in Traubenzucker und dieser ist die einzige Form, in welcher die Stärkemehlsubstanzen durch die Darmwände ins Blut übergehen können. Je vollkommener also die Nahrung mit Speichel durchsetzt wird, um so besser wird das darin enthaltene Stärkemehl für den Körper ausgenützt. Sehen wir nun ferner, wie es mit der weiteren Nutzbarmachung der Nahrung beschaffen ist.

Im Magen findet die Ausnutzung der eiweisshaltigen Bestandteile statt. Der Magen sondert ein Magensaft, das Pepsin, ab; es ist darin Salzsäure enthalten, die aus dem Chlornatrium der Nahrung gewonnen wird. Die Eiweissstoffe kommen also erst im Magen zur Umwandlung, indem sie von den Absonderungen der Magendrüsen durchzogen werden. Ähnlich ist es mit der Darmthätigkeit; in denselben ergiesst sich der Inhalt zweier Drüsen, die Galle und der Bauchspeichel. Die Galle wandelt die Fettbestandteile der Nahrung um, der Bauchspeichel die Kohlenhydrate. Die völlige Ausnutzung der Nahrung im Darm hängt somit ebenfalls von der richtigen Erzeugung gesunder Galle und gesunden Bauchspeichels, wie auch von der gründlichen Mischung derselben im Darne ab.

(Forts. folgt.)

## Kleine Mitteilungen.

**Vogelschutzbestrebungen im Tessin.** Wie uns mitgeteilt wird, beabsichtigen die im Kanton Tessin niedergelassenen Deutschschweizer energisch gegen den Vogelfang und die Vogelmörderei Stellung zu nehmen. In nächster Zeit werden in den Tessiner Zeitungen Protestartikel erscheinen, in denen die Behörden aufgefordert werden sollen, endlich einmal scharfe Massregeln zu treffen, damit den Bestimmungen des schweizerischen Bundesgesetzes über Jagd- und Vogelschutz wie in andern Kantonen nachgelebt werde. Unser Gewährsmann, welcher in den letzten Tagen verschiedene Gegenden des Kantons Tessin besuchte, versicherte, während seines ganzen Aufenthaltes keinen einzigen Vogel gehört zu haben.

Dass die tessinische Regierung in der Sache bereits Schritte gethan hat, beweist eine Notiz in den „Zürcher Blätter für Tierschutz“, nach welcher die Delegierten der tessinischen Jagdvereine die von der Regierung und dem Kantonsrat vorgeschlagenen Vorkehrungen für einen zweckmässigen Vogelschutz, im Sinne des eidgenössischen Jagdgesetzes, besprochen haben. Die Versammlung erklärte sich mit den beabsichtigten Massnahmen im wesentlichen einverstanden. Es ist daher zu hoffen, dass künftighin die kantonalen und eidgenössischen Bestimmungen auch jenseits des Gott-hards die überall gewünschte Anwendung finden werden.

**Wenn die Störche südwärts zieh'n.** Bei Ropraz (Waadt) bemerkte man am 11. August einen Trupp von 32 Störchen, die auf der Reise nach dem Süden begriffen waren. Einer von ihnen trug einen Schellenband am Hals; dessen Geklingel erschreckte aber die Reisegefährten nicht im mindesten.

**Adlerfang.** Der 15jährige Enrico a Marca aus Mesocco (Graubünden) traf auf der Alp Arbea drei grosse Adler, die mit einander stritten. Es gelang ihm, mit einem Schlage seines Knotenstockes das eine der Tiere zu erlegen. Wie der „Dovere“ berichtet, misst der Vogel 1 Meter 15 Spannweite.

**Verunglückte Gemse.** Bei der Linie der Beatenbergbahn wurde am 10. Juli abhin eine Gemse mit gebrochenem Rückgrat aufgefunden. Das Tier, welches sofort getötet werden musste, ist wahrscheinlich abgestürzt.

### Aus der Redaktionsstube.

Hrn. Dr. H. F.-S. in Z. Im Besitze Ihrer geehrten Zuschrift die ergebene Mitteilung, dass mir Ihre Beiträge stets besonders willkommen sind. Betreffs der am Schlusse Ihres Schreibens bemerkten Angelegenheit sind mir auch von anderer Seite Klagen zugekommen.

Hrn. E. G. in B. In der Sache habe ich mit betreffendem Herrn gesprochen und in zuvorkommender Weise Auskunft erhalten. Auch hier gilt der Satz: „Die schlechten Früchte sind es nicht, an denen die Wespen nagen.“

Hrn. Lehrer H. B. in W. (Toggenburg). Die gewünschten Nummern sind heute an Ihre Adresse abgegangen.

